

## Lofotenreise 2008

### In Kabelvåg

Nach unserer Ankunft werden wir von Arnstein begrüßt. Da wir die selben Unterkünfte wie beim letzten Mal haben, sagt Arnstein nur, ihr wisst ja wo alles ist, ich komme dann nachher vorbei, wegen den Booten müssen wir noch mal miteinander sprechen.

#### **Nachtigal ick hör dir tapsen!**

Eine Angelgruppe aus Thüringen ist ebenfalls gerade angekommen und bei ersten Fachgesprächen stellt sich heraus das auch sie die Antaris gebucht haben. Aha, jetzt weiß ich was Arnstein mit uns zu besprechen hat. Wir docken unsere Fahrzeuge ein und bringen Willis Boot ans Wasser so das er dieses dann um 2:00 Uhr in der mit seinen Jungs zu Wasser bringen kann. Nachdem wir eingezogen sind ist Abendessen angesagt, Bratwurst mit Sauerkraut und Kartoffelbrei ist angesagt.



Pünktlich zum Essen erscheint Arnstein. Na mal sehen was er für eine faule Ausrede auf Lager hat. Arnstein erklärt uns, das er, weil wir den Termin verschoben hatten, (das war vor 2 Jahren) etwas mit dem Antaris durcheinander gebracht hat. Wir einigen uns darauf das wir für die ersten 4 Tage 2 Rodmann 620 und ein Rana 19“ mit 40 PS bekommen und dann die 3 Avor übernehmen können. Unser Gerd klagt wieder über Schmerzen in der linken Brust. Arnstein meint das es doch besser wäre am Montag den Arzt aufzusuchen. Da es hier überall deutsche Ärzte gibt sollte es auch keine Verständigungsprobleme geben.

01.09.08 unser erster Angeltag. Gerd hat wieder Probleme und beschließt den Arzt aufzusuchen. Uns schickt er zum Angeln. Da wir nun nur zu acht sind kommen wir auch mit den beiden Rodmanbooten aus.



Da wir beim letzten Mal gute Erfolge bei Skrova erzielen konnten ist die Insel unser erstes Ziel. Wir angeln auf der Südostseite der Insel bei ca. 60 mtr. in Ufernähe. Beim pilken will nicht so recht was gelingen, so das ich auf Gummi umsteige und einen 200 gr. Gigant Jigger Heat mit 15 cm Gummifisch einsetze. Da mir dann die 200 gr. dann doch zu schwer sind drehe ich ein um wieder leichteren Köder einzusetzen. Dann rumms Hänger im Mittelwasser. Mir wird unaufhaltsam Schnur von der Multi gezogen. Das die scheiß Bremse der BG 7000 nicht ruckfrei läuft macht die Sache noch aufregender. Biss auf Gummifisch, hat man doch in diversen Magazinen gelesen das Heilbutts Gummi gern haben. So drille ich und träume von meinem ersten Heilbutt. Nach einiger zeit konnte ich dann diesen Burschen landen. Er hatte den GJH bis an die Mandeln inhaliert.



War zwar kein Heili aber immerhin ein strammer Köhler von 11 kg. Der Anfang ist gemacht. Ich kann noch einige schöne Schellfische und 2 Köhler von 3 Kg verhaften. Bei meinen Jungs läuft es noch nicht so richtig .

02.09.08 Am Vortag hatten wir festgestellt das alle Boote nach rechts Richtung Hennigsvær gefahren waren und sie mit fetter Beute zurück gekehrt waren. Wir fahren auch in die Richtung. Vor dem Leuchtturm versuchen wir unser Glück an diversen Stellen. Nachdem keine Erfolge zu verbuchen sind beschließt der Rat der Kapitäne es wieder vor Skrova zu versuchen. Wir brechen auf Richtung Skrova. Nach kurzer Fahrt erkenne ich auf dem Echolot bei 80 mtr. Wasser tiefe Sichel im Mittelwasser. Wie war das noch gleich, hatten nicht diese Echolote aus der Steinzeit Sichel als Fischanzeige? Vollbremsung! Ich weise meinen ersten Maat (Werner) an: Pilker runter und dann mit Highspeed hoch kurbeln.

Und wat sach ich rumms Rute krumm. Na geht doch!



Ich versuche unser anderes Boot zu anzurufen um Bescheid zu sagen, das sie umkehren sollen, aber was nützen die modernsten Kommunikationsmöglichkeiten wenn man sein Handy nicht einschaltet. So müssen wir uns alleine mit dem Seelachsschwarm ab balgen. Nach einer Stunde ist die Kiste schon gut gefüllt. Mein Handy klingelt. In Boot 2 hat man wohl doch den Schalter fürs Handy entdeckt. Wo bleibt ihr denn? War die Anfrage. Wir können nicht können nicht, ist meine Antwort, haben gerade mit Kampfstarken Köhlern zu tun. Nach 15 min. sieht man einen Rodmann sich mit Höchstgeschwindigkeit nähern. Nun beharkt auch Boot 2 den Schwarm. Käpt'n Kurt kann einen 13 kg Dorsch als Überbeißer landen. Der Kamerad hatte eine Makrele als Vorspeise und wollte sich noch einen 30er Köhler als Hauptgang einverleiben. Aber die Sache hatte eine Haken.



03.09.08 Die See ist rau. Es bläst von Nordost im Raftsund herunter. An eine eine Ausfahrt zu den bewährten Fangplätzen von gestern ist nicht zu denken. Wir fahren zur Dorschwiese zwischen lille und store Mola. Im Windschatten von store Mola kann ich 3 schöne Küchendorsche mit roten Twistern am 40 gr. Bleikopf in 10 mtr Wasser tiefe erbeuten. Sobald wir aus dem Windschatten heraus driften wird es ungemütlich. Dann kommt ein Anruf von Gerd das er aus dem Krankenhaus entlassen wird. Prima, vielleicht doch alles nicht so schlimm. Boot 2 beschließt rein zu fahren und Peter und Karl abzusetzen um den Kranken abzuholen. Wir angeln weiter aber es wird immer rauer und wir fahren auch gen Heme. Unterwegs vorm Hafen Svolvær bei 100 mtr. Wieder Sicheln im Mittelwasser. Aber die Wellen sind mittlerweile so hoch das wir einen Versuch sofort wieder abbrechen. Im Hafen angekommen steht der blaue Bus noch da aber Boot 2 ist nicht da.???? Als ich an der Hütte ankomme kommt uns Gerdi die Treppe runter (ist mit dem Bus gekommen).

Na is ja prima dann sind zur Feier von Günthers 60sigsten ja wieder vollzählig. Als Geburtstagsmenue wird Erbsensuppe mit Bockwurst gereicht. Für Gerd gibt es Dorschfilet, war die norwegische Krankenhauskost doch nicht so sein Ding. Als er uns dann erzählt, das er bei den 300 Metern von der Bushaltestelle bis zur Hütte 3 mal Pause machen musste weil im die Luft weg blieb können wir nicht ganz verstehen warum die ihn entlassen haben. Aber er fühlt sich fit und verlangt ein Bier. Wir sind dann so langsam in Geburtstagsstimmung. Gerd geht aber zu Bett. Nach einer halben Stunde klingelt Karl sein Handy. Gerd ruft an von oben. Wahnsinn Schmerzen in der linken Brust sagt er uns. Ich düse zu Arnstein, Büro zu, Handynr. anrufen, nur die polnische Putzfrau dran, finde Arnstein beim Filitierhaus reinigen, Arnstein versteht nicht warum Gerd wieder da ist, ruft die Ambulanzen, die stellen blöde Fragen, Arnstein wird laut am Telefon, wir zurück zu Gerd, Ambulanz kommt um die Ecke. Sie nehmen in mit und bringen ihn wieder nach Lecknes ins Krankenhaus. Von dort wird er dann später ausgeflogen und in der Heimat wird ihn dann ein Stand eingesetzt. Die Stimmung unserer Feier ist dahin. Es gibt noch ein paar Frustbier und dann geht's ins Bett.

04.09.08 Die See ist nicht mehr ganz so rau wie am Vortag und so geht es wieder Richtung Henningsvær. Beim kreuzen fahren wir über einen Stelle an der er es nur 19 mtr. Tief ist. Schnell mal ins Hand GPS eingeben, wer weiß, wo zu das gut ist. Der Boden fällt ab auf bis zu 70 mtr. Jede Menge Sicheln auf'm Schirm. Na dann mal wieder zurück die 19 mtr. Anfahren. Wir lassen uns von dem Berg runter treiben und es beginnt ein Angeltag wie ich es bisher nur aus Angelmagazinen und Videos kannte. Angeln bis die Arme schmerzen jetzt weiß ich was das ist. Die Bremsen der Rollen

kreischen so das man sie sogar bis zum Bodensee hören konnte (nicht wahr Thomas?). Die kampfstarken Havseis verlangen uns und unserem Gerät alles ab. Ich musste leider feststellen, das 17ner geflochtene für Südnorwegen zwar allemal ausreichend ist, aber hier doch zu etlichen Verlusten führt. Abus 7000 und Stationärrollen in der Größe von Exage 10000 von Shimano so wie gute Spinnruten bis 80 gr. oder leichte Pilkruten bis 200 gr sind zwar allemal ausreichend aber sollte man doch ein 30er geflochten auf spulen um Schnürbrüche zu vermeiden. Unsere Fischkisten füllen sich schnell. Günther ist heute an Land geblieben und so haben auch wir die Chance mal Tagesbester zu werden. Wir angeln bis 14:00 Uhr und fahren dann rein zum filetieren. Die Sache soll ja nicht in Arbeit ausarten.



Da wir unseren Gerd gut versorgt wissen und nach den Superfängen ist die Stimmung heute Abend natürlich wesentlich besser.

05.09.08 Wir übernehmen die Avor Boote, man wagt für suppa Schiffe. Ausgerüstet mit GPS und Kartenplotter ist es natürlich ein Leichtes die fängigen Stellen wieder zu finden.



Die See ist heute nicht so ruhig aber mit den Booten kein Problem. Heute ist auch Günther wieder mit an Bord und da ist ja schon von vornherein klar wer den dicksten Brocken fängt. Ausgerüstet mit Anlegequipment von Feinkost Albrecht rückt er den Kameraden auf die Schuppen.



Das Resultat wieder mal Tages bester mit 15 Kg Köhler in Boot 1. Schon toll was einer so fängt der eigentlich vom angeln keine Ahnung hat. Aber das war ja in den letzten 22 Jahren fast jedes mal so.

Auch in Boot 2 wird gut gefangen ein Trippeldrill bringt 45 Kg Fisch auf einem Streich nach oben.



Nur uns Rudi guckt noch ein wenig traurig. Hat er doch die richtige Gerätezusammenstellung noch nicht gefunden. Der Tagessieg ist für Günther auch futsch. Brachte Peter sein Köhler schließlich 16,5 Kg auf die Waage.

Die Fünf von der Fangstelle



Auch heute musste der Tagesfang wieder unter höchsten körperlichen Anstrengungen nach hause getragen werden.



08.09.08 Unser letzter Angeltag.  
Hat noch jemand Fragen zum Tages besten?  
Runter lassen, scheiße Hänger.



Aber wie schon so oft entpuppt sich der Hänger am Ende als 13 Kg Dorsch.



Werner versucht zu kontern.



Aber nicht immer ist am Stein auch ein Beißer (grins).



Die Auszeichnung „Außergewöhnlichster Fang“ wird mir zu teil.



Beim Gerangel um die Fischabfälle hatte sich die kleine Möwe Johnatan in meiner Schnur verfangen. Nach einem kurzen „Drill“ wurde sie wieder befreit und konnte weiter fliegen.

Der letzte Angeltag bringt außer dem Dorschen von Günter und Werner noch 3 Schellfische. Die Köhler haben aber offensichtlich keinen Bock mehr. Auch ein Versuch in 150 mtr. auf Rotbarsch bringt nichts ein. So beschließen wir das es das gewesen sein soll und wir am 09.09.08 um 16:00 mit der Skutvikfähre die Insel wieder verlassen werden. Wir haben 120 Kg Filet in der Truhe. Wen es interessiert der kann ja mal ausrechnen wie viel das ist pro Nase bei 8 Mann und einer mit dem Flieger schon zu hause. Am Abend nehmen wir noch einen anständigen Dämmerchoppen ein und schwelgen in den Erinnerungen an die super Drills.